

G. T. 27.6.84

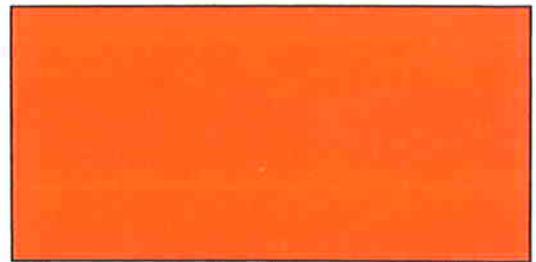
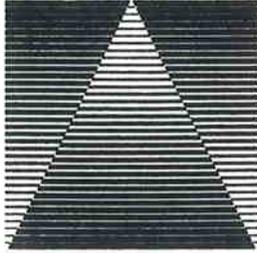
### **ZF-Blockade**

**Schwäbisch Gmünd (hse).** Seit gestern morgen um 6 Uhr blockieren Ausgesperrte ZF-Mitarbeiter sämtliche Tore des Werkes II im Schießtal. Damit wollen die Ausgesperrten verhindern, daß weiterhin Waren angeliefert werden können oder fertig produzierte Teile das Werksgelände verlassen. Diese Maßnahme soll nach Angaben der Gewerkschaft verhindern, daß die Mitarbeiter gespalten werden. Wie bereits ausführlich in der **GMÜNDER TAGESPOST** berichtet, wird der Geschäftsleitung der ZF vorgeworfen, seit geraumer Zeit „mit ausgesuchten Mitarbeitern“ ihre Produktion im Werk trotz Aussperrung wieder aufgenommen zu haben.

Die Blockade soll nach Angaben der örtlichen IG-Metall-Verwaltungsstelle bis Mittwochabend ununterbrochen durchgeführt werden. Damit wollen die Ausgesperrten unter Beweis stellen, daß entgegen der Aussagen von VMI-Geschäftsführer Dr. Bolten, in der ZF tatsächlich produziert wird. Die Angaben der Gewerkschaft seien bislang nur als Lüge bezeichnet worden, doch die Firmenleitung selbst, hätte die Angaben der Gewerkschaft und der betrieblichen Streikleitung weder bestätigt noch dementiert.

Eine Verschärfung der Situation entstand gestern durch die Androhung des Sprechers der Firmengruppe, Dr. Goppel, der den Blockadeteilnehmern androhte die Staatsanwaltschaft einzuschalten und notfalls durch Polizeieinsatz die Werkstore freimachen zu lassen.

Der Personalchef der ZF, Heribert Nuding, teilte uns auf Anfrage mit, daß die Angaben über die Durchführung der Blockade richtig sind. Die Blockade laufe allerdings diszipliniert und geordnet ab. Personenverkehr und Versorgungsfahrzeuge können ungehindert passieren. Lediglich Anlieferungen des Fernverkehrs werden am Werkstor abgewiesen. Die Angaben, nachdem mit Polizeieinsatz gedroht worden sein soll, könne er nicht bestätigen, doch sollte sich die Blockade länger als nötig hinziehen, werde man geeignete Maßnahmen ergreifen.



Reus Hg 27.6.84

**Polizeieinsatz?****Zufahrten zum  
ZF-Werk blockiert**

SCHWÄBISCH GMÜND (eb) – Um 6 Uhr begann gestern in der Morgenfrühe an den Zufahrten zum Werk Schießtal der Zahnradfabrik Friedrichshafen eine Blockadeaktion, an der sich 60 bis 70 ausgesperrte Arbeitnehmer in wechselnder „Schicht“ beteiligen. Auf diese Weise soll bis heute abend nach Angaben der IG Metall-Verwaltungsstelle Schwäbisch Gmünd die Materialzu- und -ausfuhr verhindert werden. Diese Blockade bezeichnete der erste IG-Metall-Ortsbevollmächtigte Alfons Leinmüller als „einen Protest gegen die Falschaussage des Geschäftsführers des Verbands der Metallindustrie, Dr. Bolten, in diesem ZF-Werk würden nur Notarbeiten verrichtet“. Nach den Informationen Leinmüllers würden in diesem Werk Dreh-, Fräs-, Schleif-, Bohr- und Montagearbeiten verrichtet.

Am frühen Nachmittag hatte, nach den weiteren Angaben der IG Metall, das Mitglied der ZF-Geschäftsleitung, Dr. Bernhard Goppel, vor dem Werkstor zur Aufgabe dieser Blockadeaktion aufgefordert und die Anrufung der Staatsanwaltschaft wegen des Tatbestands der Nötigung angedroht. „Dadurch hat sich die Situation verschärft, wir befürchten nun eine Polizeiaktion“, ließ Leinmüller verlauten. Diese Betriebsblockade soll nach seinen Worten ohne Unterbrechung bis heute abend fortgesetzt werden.